

Eine Sammlung von Leitgedanken, Fragen und Anregungen zum Besuch der Ausstellung „Kein Kinderspiel“ mit Schulklassen. Sie können dem Alter, dem inhaltlichen Fokus und der vorhandenen Zeit entsprechend ausgewählt werden.

## Kein Kinderspiel.

### Geflüchtete Familien, junge Flüchtlinge und Jugendliche im Dialog

Eine Ausstellung zu den Auswirkungen von Krieg, Verfolgung und Flucht  
18. Oktober – 15. Dezember 2018 im Polit-Forum Bern

---

#### ALLGEMEINE FRAGEN ZUM EINSTIEG

##### Einstieg mit Zitaten

*«Ich spreche fast nie mit anderen Menschen, weder über meine schrecklichen Erlebnisse, noch über Alltäglichkeiten. Am liebsten würde ich einfach alles vergessen, was geschah – aber es gelingt mir einfach nicht.»* (B., überlebte das Massaker von Srebrenica, 1991)

1. Kennst du den Gedanken, vergessen zu wollen, was geschah?

*«Die Unmenschlichkeit, die einem anderen angetan wird, zerstört die Menschlichkeit in mir.»*  
(Immanuel Kant, deutscher Philosoph, 1724-1804)

2. Wie könnte Immanuel Kant diesen Satz gemeint haben?  
Was empfindest du als unmenschlich?

*«Niemand darf der Folter oder grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe unterworfen werden.»* (Artikel 5, Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen)

3. Folter ist weltweit geächtet. Finde heraus, wie die Situation auf der Welt aussieht.

## Einstieg mit Fragen

4. Was müsste passieren, damit du dein Land verlässt und an einem anderen Ort deine Zukunft suchst und neu beginnst?
5. Stell dir vor, du müsstest Hals über Kopf von zuhause flüchten. Was würdest du in deinen kleinen Koffer oder Rucksack packen?
6. Hast du schon einmal mit einer Person gesprochen, die geflüchtet ist und nun in der Schweiz lebt? Falls ja, was weiss du von ihrer Geschichte? (Woher kommt sie? Aus welchem Grund musste sie flüchten? Welche Erlebnisse hatte sie auf der Flucht? Wie sahen die Ankunft und die ersten Begegnungen in der Schweiz aus?)

## BESUCH DER AUSSTELLUNG

### Raum 1 «Mit der schwierigen Erinnerung in der sicheren Fremde»

7. Schaut euch zu zweit die Fotografien der sechzehn geflüchteten und traumatisierten Menschen an und lest die Zitate dazu.  
Wählt eine Person aus und versucht, euch ihre Geschichte vorzustellen.  
Findet dann in der ausliegenden Broschüre heraus, was sie tatsächlich erleben musste.  
Besprecht oder notiert, wie sich die Traumatisierung auf ihr Leben und das ihrer Familie auswirkt.
8. Was kann getan werden?  
Lest z.B. Punkt 7 der Empfehlungen und besprecht, welche Rolle die Familie bei euch in schwierigen Situationen spielt.

### Raum 2 «Kinder erzählen»

9. Schau dir eine Weile den Film «Kein Kinderspiel» mit Deniz, Haron, Bao Khuê und Lindita an. Sie waren entweder selbst – oder ihre Eltern –in die Schweiz geflüchtet.  
Was könntest du persönlich tun, damit sich ein junger Mensch in deinem Alter, der neu in der Schweiz lebt, wohl fühlt und gut einleben kann?

### Raum 3 «Besucherinnen und Besucher in Aktion»

In der Videobox erzählen Deniz, Lindita und Haron ihre eigene Lebensgeschichte und kommen mit dir ins Gespräch.

10. Setz dich in die Videobox und beginne, dich mit Deniz, Lindita und Haron zu unterhalten. (Ihr könnt euch auch zu zweit in die Box setzen.)
11. Mache bei der Aktion «Setze ein Zeichen» mit! Notiere deine Gedanken und Gefühle oder auch eine kleine persönliche Geschichte und «poste» sie.
12. Es gibt viele Möglichkeiten, anderen Menschen zu helfen – und macht sogar glücklich. Kennst du das?

### Raum 4 «Jugendliche tauschen sich aus»

Deniz, Lindita und Haron haben in Bern, Basel, Zürich und Schaffhausen anderen Schülerinnen und Schülern in der Videobox Fragen gestellt. Einige Antworten und Einblicke in diese Lebensgeschichten kannst du hier sehen.

Tauscht euch über eure eigene Herkunft aus. Versucht die Fragen, die ihr jetzt nicht beantworten könnt, zuhause mit Hilfe eurer Familie zu beantworten.

13. Wo genau in der Schweiz wohnst du?  
Hast du schon immer an diesem Ort gelebt? Wo hast du vorher gelebt?  
Wo haben deine Eltern und Grosseltern gelebt?  
Wo in der Schweiz – oder auf der Welt – wohnen deine Verwandten?
14. Sammle Informationen über Angehörige von dir, die im Verlauf ihres Lebens aus ihrer Heimat weggezogen sind.  
  
Warum haben sie ihre Heimat verlassen?  
Wie wählten sie den Wohnort aus, wo sie sich später niedergelassen haben?  
Welche Berufe übten ihre Verwandten am alten und am neuen Ort aus?  
Wie waren ihre Lebensumstände am alten und am neuen Ort?  
Wie sprechen sie heute über ihre alte Heimat?  
Wie sprechen sie über ihre neue Heimat?

### Zu den Gemälden in der Ausstellung

In der Ausstellung hängt eine Auswahl von Gemälden, die von Geflüchteten gemalt wurden.

15. Wähle eines davon aus und beschreibe, was man darauf sieht.  
Warum hast du gerade dieses Bild ausgewählt?  
Welche Gefühle kommen in dem Bild zum Ausdruck?

## ZUR VOR- ODER NACHBEREITUNG DES AUSSTELLUNGSBESUCHES

### Aufträge

16. Sammle Bilder, Gegenstände, Melodien u.ä., die in deiner Familie oder im Bekanntenkreis an Migration erinnern. Notiere möglichst viele Informationen dazu: Was für ein Gegenstand ist es? Woher stammt er? Von wann? Wozu und wie wurde er genutzt? Wem gehörte er? usw.  
(Falls du den Gegenstand nicht mitbringen kannst, mach eine Aufnahme davon.)
17. Führe ein Interview mit Mutter/Vater, Grosseltern, Freund oder Kollegin über ihre Migrationserlebnisse. Wähle fünf der folgenden Themen aus und formuliere dazu Leitfragen für das Interview: Krieg, Verfolgung, Flucht, Ankunft und Neubeginn, Diskriminierung, Erinnerungen, Trauma, Familie, Ressourcen und Ziele.  
(Zur Vertiefung siehe auch Raum 4, Aufgaben zur Herkunft)

### Online-Recherche-Aufträge zum Thema *Migration und Flucht* in der Schweiz

18. Früher wie heute wandern auch Schweizerinnen und Schweizer aus ihrem Land aus. Nenne zwei Gründe dafür.
19. Welche grösseren Flüchtlingsgruppen kamen nach dem 2. Weltkrieg in die Schweiz?
20. Die Schweiz wurde im 20. Jahrhundert zum Einwanderungsland?  
Mit welchen Arbeitskräften aus welchen Ländern?
21. Woher kamen in den letzten Jahrzehnten die meisten Kriegsflüchtlinge in die Schweiz?
22. Notiere zwei globale Ereignisse, die Menschen dazu gezwungen haben, ihre Heimat zu verlassen.
23. Wo befindet sich aktuell eines der grössten Flüchtlingslager?  
Wie viele Menschen leben dort? Woher kommen sie?
24. Warum ist die Schweiz verpflichtet, Flüchtlinge aufzunehmen?  
Suche international verbindliche Konventionen des Völkerrechts, z.B. auf der Website der Schweizerischen Flüchtlingshilfe.
25. Welche Eigenschaften braucht ein Flüchtling, damit er Asyl erhält?
26. Was ist ein Trauma? (Gute Informationen dazu findest du z.B. online in der Broschüre „Wenn das Vergessen nicht gelingt“.)

27. Menschen reagieren sehr unterschiedlich auf traumatische Erlebnisse.  
Beschreibe mögliche Folgen, unter denen Betroffene leiden.
28. Warum arbeiten viele Asylsuchende nicht?
29. Versuche herauszufinden, wie viel Geld ein Asylsuchender hier pro Tag erhält.  
Wie sieht die Sozialhilfe für Asylsuchende aus?  
Was bekommt ein Asylsuchender, wenn er nur noch Nothilfe erhält?
30. Erkläre folgende Begriffe in Stichworten:  
Asyl, Asylsuchender, EMRK, Flüchtling, Genfer Flüchtlingskonvention, Integration,  
Migrantin/Migrant, UMA bzw. MNA, Sans-Papiers, UNHCR